

Muthesius-Schüler entwickeln Konzepte

Acht Entwürfe für die Gestaltung des Schallplattenmuseums im Kesselhaus standen am Mittwochnachmittag in der Muthesius Kunsthochschule in Kiel zur Diskussion. Studenten hatten moderne Vermittlungskonzepte für die Geschichte des alten Schallplattenpresswerks entworfen.

Von Beate König



Meike Schröder (25) begann die Vorstellung ihres Konzepts für das Schallplattenmuseum mit dem Abspielen einer in Nortorf gepressten David-Bowie-Schallplatte. Quelle: Beate König

Nortorf/Kiel. Dachgarten, Hör-Lounge, drehende Riesen-Schallplatten unter der Decke, Projektions-Gazen für Filme, kreisrunde Bodendurchbrüche, die an das Loch in der Mitte des Vinyltonträgers erinnerten, ein nachgebautes Schallplatten-Geschäft mit Hörkabinen – Konzepte, die bis zur Farbe für Broschüren und Tickets reichten, stellten die Studenten in ihren Szenographien vor.

Die Arbeit von früher nachempfinden

Meike Schröder stellte ihre Bachelor-Arbeit vor, die ein ausgefeiltes Konzept zur Gestaltung der Räume ohne große bauliche Veränderungen zeigt. Alte, schwarz-weiße Fotos vom Bau und Betrieb des Presswerks in wandfüllender Vergrößerung begrüßten bei ihrem Konzept die Besucher und holten sie sofort optisch in die Geschichte der Teldec. Dazu gehörten zu ihrem Konzept Zeitzeugenberichte, ein Sonderausstellungsraum oder Zuhör-Stationen, die die Arbeit der Abhörerinnen nachvollziehbar machen.

Konzept für ein reales Projekt

Fadile Ilbas und Carolin Reinert hatten für eine zeitgemäße Wissensvermittlung eine geschwungene Gaze-Wand quer durch die Geschossflächen gezogen. Auf der Gaze war Platz, um mit Filmen und

Fotos die Teldec-Historie nachzuempfinden. Schönster Gimmick in ihrer Präsentation: Ein kleiner Hörraum im Keller, in dem Musik zu spielen beginnt, sobald ein Besucher den Raum betritt. „Es ist spannend, ein Konzept für ein reales Objekt zu entwickeln“, sagte Fadile Ilbas.

Jury dankbar für kreative Lösungen

Museumsleiter Lutz Bertram war begeistert von den Facetten der Entwürfe. Er sah gut umsetzbare Ansätze in den Ideen. Schwerpunkt bei der Entscheidung des Jury-Mitglieds: Sie müssen bezahlbar und umsetzbar sein. Jury-Mitglied und Stadtverordneter Michael Landek bedankte sich für die Kreativität der Studenten und kündigte an, dass alle Entwürfe am Tag des Museums am Sonntag, 13. Mai, in Nortorf ausgestellt werden sollen.

 **Kieler Nachrichten**

DeineTierwelt.de | DeineAnzeigenwelt.de | Fyndoo | Radio.de
